

## Inhaltsverzeichnis

Was ist Firefox? .....	4	Datenschutzoptionen/Privatmodus .....	36
Das Internet – unendliche Weiten?.....	4	Datenschutzoptionen .....	36
Warum Firefox? .....	4	Chronik anlegen.....	37
Erste Schritte .....	6	Adressleiste.....	38
Allgemeine Bedienung .....	7	Der Privatmodus .....	39
Auf gehts .....	7	Erweiterungen und Themes .....	40
Fenster, Tabs und Tab-Gruppen .....	12	Woher nehmen?.....	40
Tabs.....	12	Dienste .....	41
Lesezeichen und Chronik .....	17	Plugins .....	41
Lesezeichen anlegen .....	17	Erscheinungsbild .....	41
Lesezeichen verwenden .....	17	Erweiterungen .....	43
Lesezeichen organisieren .....	18	Empfehlenswerte Erweiterungen .....	50
Downloads.....	24	Addon Update Checker .....	50
Herunterladen – so gehts.....	24	Download Status Bar .....	50
Downloads steuern .....	25	Ghostery .....	50
Downloads fortsetzen .....	26	Nimbus Screen Capture .....	50
Wo werden meine Downloads		Scrapbook.....	50
gespeichert? .....	26	Stylish .....	51
Sync .....	27	Tab Scope .....	51
Bei Sync registrieren .....	27	Web of Trust (WOT) .....	51
Bei Sync anmelden .....	27	Classic Theme Restorer.....	51
Weitere Geräte hinzufügen.....	28	Auto Unload Tab .....	51
Sync konfigurieren .....	28	Print Preview Button & Keyboard	
Von Sync trennen .....	28	Shortcut .....	51
Hello .....	29	Entstehungsgeschichte von Firefox.....	52
Ein Gespräch beginnen .....	29	Download und Installation.....	53
Das Gespräch steuern .....	30	Installation unter Windows .....	53
Einstellungen .....	31	Installation unter Mac OS X .....	54
Allgemein .....	31	Firefox auf Android Tablet oder	
Tabs.....	32	Smartphone .....	55
Suche.....	32	Installation .....	55
Inhalt .....	32	Bedienkonzept .....	55
Anwendungen .....	33	Mobile Webseiten .....	56
Datenschutz.....	33	Erweiterungen .....	56
Sicherheit .....	33	Tablet-Version von Firefox.....	56
Sync .....	34	Stichwortverzeichnis .....	57
Erweitert .....	34		

## Was ist Firefox?

Firefox ist ein *Webbrowser*. Er hört auch gerne auf seinen vollen Namen *Mozilla Firefox*, weil er aus dem Hause Mozilla kommt. Zur Entstehungsgeschichte können Sie auf Seite 52 nachschlagen.

So, aber was ist denn nun bitte ein Webbrowser? Heutzutage benutzt am Computer zwar jeder einen, aber es ist mittlerweile so selbstverständlich, dass man sich schwertut, so etwas Grundsätzliches vernünftig zu erklären.

„Um im Internet zu surfen“, klingt schon ganz gut, wirft aber auch schon die nächste Frage auf: Was ist denn überhaupt das Internet?

### Das Internet – unendliche Weiten?

1989 begann Tim Berners-Lee am CERN bei Genf, die Grundsteine für das zu entwickeln, was wir heute als Internet kennen.

Bei ihrer Arbeit hatten Berners-Lee und seine Kollegen das Problem, dass sich das Betriebsgelände des CERN sowohl auf französischem als auch auf schweizerischem Gebiet befindet. Deren Netzwerke waren noch dazu sehr unterschiedlich aufgebaut und konnten nicht direkt miteinander verbunden werden. Damit war der Austausch von Informationen zwischen den beiden Teilen ein umständliches Unterfangen.

Das Ganze ging Berners-Lee fürchterlich auf die Nerven, so dass er ein Projekt vorschlug, das den Austausch von Informationen auf dem *Hypertext-Prinzip* ermöglichen sollte. Und das nicht nur zwischen den französischen und schweizerischen Kollegen des CERN, sondern eben mal so auch gleich weltweit. Wenn schon klotzen, dann bitte richtig!

Leser von Fachbüchern kennen das Problem sicher. Der Autor bezieht sich immer wieder auf andere Texte oder interessante Textpassagen. Eine solche Ansammlung von Verweisen mündet am Ende in ein Quellenverzeichnis. So etwas ist für inter-

essierte Leser recht unpraktisch, da man dann blättern oder das genannte Buch erst besorgen muss. Selbst wenn man alle Texte, auf die sich ein Autor bezieht, als Dokumente auf der Festplatte gespeichert hätte, müsste man sie trotzdem immer noch von Hand suchen, öffnen und die Passage suchen, auf die sich der Autor bezieht.

Mit dieser ganzen Sucherei macht das Hypertext-Prinzip kurzen Prozess. Wenn der Autor einen Verweis einbauen will, kann er das direkt in seinem Text tun. Er kann also praktisch direkt einen Verweis (englisch. link) einbauen, der bei einem Klick sofort zur Quelle führt.

Aus diesem Grund macht es entschieden mehr Spaß, *Wikipedia* zu lesen, als es vor ein paar Jahren noch mit einer mehrbändigen Enzyklopädie der Fall war.

Kurz und knackig: Tim Berners-Lee und seine Kollegen entwickelten in den nächsten Monaten alles, was sie brauchten, um Hypertext-Dokumente erstellen und anzeigen zu können, sowie die dafür nötige Infrastruktur.

„Warum haben die Leute sich die Dokumente nicht einfach gemailt?“ werden sich bestimmt einige fragen. Zum einen liegt es banal daran, dass die E-Mail als solche auf dem Internet als Infrastruktur aufbaut. Ohne Internet also keine E-Mail. Zwar gab es die Ansätze für E-Mails schon ein paar Jahre vorher, aber brauchbar war das alles noch nicht.

### Warum Firefox?

Sie werden sich bestimmt fragen, warum es verschiedene Webbrowser wie Firefox gibt. Ihr Windows hat doch schon den Internet Explorer installiert (oder ihr Mac den Safari).

Es gibt verschiedene Gründe.

Der Hauptgrund für die meisten Benutzer ist einfach der, dass sie den bereits installierten Webbrowser nicht so toll

finden. Entweder ist er zu langsam oder sieht nicht toll aus, oder er lässt sich nicht an eigene Bedürfnisse anpassen. Aus diesem Antrieb heraus werden Alternativen geboren. Und eine dieser Alternativen ist eben Mozilla Firefox.

#### ■ **Multi-Plattform**

Firefox ist eines dieser Programme, die es auf vielen Plattformen gibt. Man kann ihn in Windows installieren, aber auch für den Mac oder für Linux können Sie ihn bekommen. Sogar unter Android gibt es Firefox.

Leider gibt es Firefox bisher nicht für iOS, weil Apple die Entwicklung auf diesen Plattformen stark reglementiert. Die Mozilla-Entwickler arbeiten aber bereits an einer Lösung dafür.

Für Sie als Anwender hat es den Vorteil, dass Sie sich an das Programm besser gewöhnen können. Firefox sieht auf allen

Plattformen ähnlich aus, bietet ähnliche Features und verhält sich auch ähnlich.

Wenn Sie also mal unter Windows, mal unter Mac OS oder unter Android arbeiten, können Sie immer auch mit Firefox arbeiten und müssen sich nicht ständig an andere Programme gewöhnen.

#### ■ **Erweiterungen**

Firefox bot schon ziemlich früh etwas, was andere Webbrowser überhaupt nicht auf der Karte hatten: Erweiterungen.

Damit haben Sie die Möglichkeit, Firefox auf jede erdenkliche Art und Weise anzupassen, wie es Ihnen gefällt. Ob am Erscheinungsbild von Firefox, oder an der Bedienung, oder neue Funktionen wie beispielsweise Download-Manager oder Werbeblocker, Hilfen für bestimmte Webseiten etc., für Firefox gibt es mit Sicherheit die richtige Erweiterung, die Ihnen gefällt und bei Ihrer täglichen Arbeit hilft.

## Erste Schritte

Nun wollen wir uns mal ansehen, was Firefox alles bietet.

Sie haben Firefox noch nicht heruntergeladen und installiert? Dann blättern Sie schnell zu Seite 53, da finden Sie alles, was Sie brauchen.

Starten Sie zunächst Firefox mit einem Klick auf dieses Symbol. Unter Windows XP oder Vista wird bei der Installation eine Verknüpfung auf Ihrem Desktop abgelegt, mit der Sie Firefox starten können. Neuere Windows-Versionen setzen das Symbol direkt auf die Taskleiste, Sie finden es aber auch im Startmenü. Auf einem Mac finden Sie Firefox im Ordner *Programme*. Sie können das Symbol auch in das Dock ziehen, um Firefox schneller starten zu können. Unter Linux sehen Sie in das Anwendungsmenü.



### ■ Ich möchte Ihr Standard sein...

Beim ersten Start fragt Sie Firefox, ob er Ihr Standard-Webbrowser werden darf.

Bei neueren Versionen kommt diese Frage auch schon während der Installation vor.

Was heißt das? Wenn auf Ihrem Rechner mehr als ein Webbrowser installiert ist – was ja praktisch bei allen Rechnern der Fall ist – können Sie wählen, mit welchem Webbrowser sogenannte *Links* (das sind Verknüpfungen im Internet) geöffnet werden sollen. Wenn Sie diese Frage bejahen, wird künftig immer Firefox geöffnet, sobald Sie einen Link, z.B. aus einer E-Mail oder einem Textdokument anklicken.

### ■ Gestatten? Firefox!

Beim ersten Start bekommen Sie ein schlichtes und aufgeräumtes Fenster zu sehen.

Oben im Fenster sehen Sie die *Tableiste*. Jede einzelne Webseite, die Sie öffnen, wird hier als Registerkarte dargestellt (im



Computerenglisch als *Tab* bezeichnet). Das heißt also, dass Sie problemlos mehrere Webseiten gleichzeitig aufrufen können.

Unterhalb der Tableiste befindet sich die *Adressleiste*. Hier geben Sie die Adresse einer Webseite ein, die Sie besuchen möchten. Die Adresse wird auch als *URL* bezeichnet, abgekürzt für *Uniform Resource Locator*. Firefox zeigt Ihnen hier auch die Adresse der aktuell besuchten Seite an.

Rechts neben der Adressleiste finden Sie die *Suchleiste*. Hier können Sie einen beliebigen Begriff eingeben, nach dem Sie suchen. Firefox kennt bereits ein paar Suchmaschinen und leitet Ihre Suche direkt weiter. Dazu aber später mehr.

Rechts neben der *Suchleiste* folgen noch ein paar Symbole, die ich Ihnen im folgenden Kapitel erkläre.

In der Fenstermitte unübersehbar: Das Firefox-Logo. Darunter befindet sich ebenfalls eine Suchzeile.

Mozilla ist es sehr wichtig, die hohe Anpassungsfähigkeit von Firefox hervorzuheben. Deshalb finden Sie auf dieser *Firefox-Startseite*, die Sie gerade sehen, immer mal wieder auch ein paar Tipps und Hinweise von Mozilla, was es Neues bei Firefox gibt. Keine Sorge, wir sehen uns das alles der Reihe nach an.

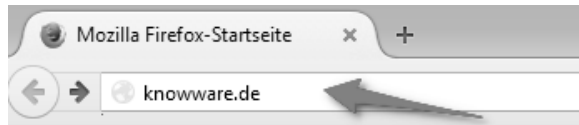
Ganz unten zeigt Firefox seine wichtigsten Funktionen zum direkten Aufruf an.

## Allgemeine Bedienung

Nun haben Sie Firefox schon mal beschnuppert. Ich zeige Ihnen nun, wie Sie mit Firefox arbeiten können.

### Auf gehts

Wenn Sie die Adresse einer Seite kennen, die Sie besuchen wollen, dann geben Sie diese einfach oben in die Adressleiste ein:



Sobald Sie die ENTER-Taste gedrückt haben, ruft Firefox die Seite auf – wenn die Adresse richtig ist – und zeigt sie an.

Haben Sie eine falsche Adresse eingegeben oder sich vertippt? In diesem Fall ruft Firefox die gewählte Suchmaschine auf mit ihrer Eingabe. Meistens bekommen Sie so gute Hinweise darauf, wo der Fehler liegt.

Wie bedienen Sie eine Webseite? Nun, das ist von der Seite selbst abhängig. Es steht jedem frei, der eine Webseite erstellt, wie diese aussehen kann. Natürlich gibt es ein paar grundsätzliche Bedienkonzepte, aber diese sind nicht verbindlich. Nehmen Sie sich einfach die Zeit, sich mit der jeweiligen Seite vertraut zu machen. Einen sehr guten Wegweiser dafür finden Sie, wenn Sie in die Adressleiste mal folgendes eingeben und ENTER drücken:

`knowware.de/internet/internet-fuer-einsteiger/`

#### ■ Adressen: wie Firefox dabei hilft

Ich denke, Sie wissen es schon: Internet-Adressen beginnen immer mit dem Kürzel `http://` gefolgt von der Adresse der Seite. Es gibt auch Adressen, die mit `https://` beginnen. Diese werden dann verschlüsselt übertragen und sind sicherer, z. B. wenn Sie über das Internet etwas kaufen wollen.

Woher kommt das? Die „Entwickler des Internets“ hatten es mit unterschiedlichen Anforderungen zu tun. Webseiten, so wie

wir sie heute kennen, waren nur eine von vielen Möglichkeiten. Damit der Webbrowser bei der Eingabe nun weiß, was Sie von ihm wollen, haben sich die Entwickler ein gewisses Eingabeschema ausgedacht. Dabei beginnt die Adresse zuerst mit dem sogenannten *Protokoll*. In diesem Fall ist also das Protokoll `http` (oder `https`) gemeint. Der Einfachheit halber wird alles kleingeschrieben. Dann folgt ein *Trennzeichen*, hier also der Doppelpunkt, gefolgt von zwei Schrägstrichen (`://`). Man kann sich das gut mit den englischen Namen merken: *double point, double slash*.

Danach folgt dann die eigentliche Adresse, z.B. `knowware.de`.

Na, hat der Tomy da nicht noch das `www` vor der Adresse vergessen? Nein, hat er nicht. Mittlerweile können Sie fast alle Adressen auch ohne das vorangestellte `www` eingeben und landen trotzdem auf der richtigen Seite.

`http://www.knowware.de` und `http://knowware.de` sind also beide richtig. In ganz wenigen Fällen kann es Ihnen aber noch passieren, dass Sie eine Fehlermeldung erhalten oder auf einer leeren Seite landen, wenn Sie das `www` weglassen. Dann hat der Webentwickler der Seite gepennt und die dafür nötige Umleitung nicht richtig eingerichtet, so dass Sie die Adresse wohl oder übel mit vorangestelltem `www` eingeben müssen.

Firefox geht automatisch davon aus, dass Sie eine Webseite öffnen wollen und fügt das `http://` automatisch ein, wenn Sie es nicht eingeben.

#### ■ Wenn Sie nicht weiter wissen...

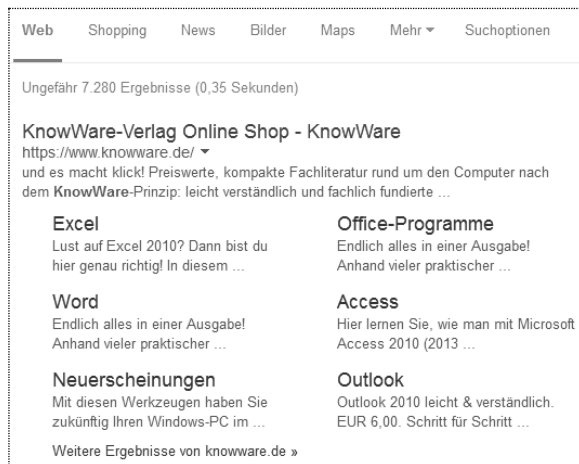
... hilft Firefox mit einer Suchmaschine. Eine – oder genauer gesagt: die bekannteste Suchmaschine überhaupt – ist *Google*. Sie finden sie unter der Adresse `google.de`. Sie können diese Adresse wie jede andere auch in die Adressleiste eingeben und aufrufen. Firefox macht das

aber auch von selbst, und zwar immer dann, wenn Sie in die Adressleiste etwas eingeben, womit Firefox nichts anfangen kann. Dann ruft Firefox die Suchmaschine mit Ihrer Eingabe auf und präsentiert Ihnen die Treffer.

Als Beispiel können Sie ja mal `knowware verlag` eingeben und sehen, was passiert.

Ob Sie etwas groß oder klein schreiben, spielt bei der Suche oder bei einer Adresse keine Rolle.

Wenn Sie das eingegeben haben, bekommen Sie eine Liste von Seiten, auf die Ihre Eingabe zutreffen könnte. Dabei stehen die Einträge mit den wahrscheinlichsten Treffern ganz oben.



Den Eintrag, von dem Sie glauben, dass er das widerspiegelt, was Sie gesucht haben, klicken Sie einfach ganz normal an. Dann öffnet Firefox die Seite für Sie.

### ■ Zwei Schritte vor, einer zurück...

Immer, wenn Sie eine Webseite öffnen oder einen Verweis (englisch *link*) auf eine Webseite anklicken, werden Sie weitergeleitet zur nächsten Seite. Wo Sie sich befinden, können Sie immer auch in der Adressleiste sehen. Diese zeigt Ihnen die Adresse der Seite an, die Sie gerade lesen.

Nehmen wir mal an, Sie haben mit Google nach einer bestimmten Seite gesucht. Sie klicken auf der Ergebnisseite einen Link an, lesen die frisch geladene Seite und

stellen fest: Das ist nicht das, was ich gesucht habe. Bei der Fülle an Webseiten, die es gibt, passiert das schon mal.

An dieser Stelle können Sie den großen Pfeil anklicken, der sich links von der Adressleiste befindet. Damit gehen Sie einen Schritt – oder genauer: eine Seite – zurück.



Immer, wenn Sie diesen Pfeil anklicken, gehen Sie also eine Seite zurück. Firefox merkt sich die Seiten, die Sie vorher geöffnet haben, im sogenannten *Verlauf*.

Sie können diesen Pfeil auch mit der linken Maustaste gedrückt halten oder – wenn Ihnen das lieber ist – mit der rechten Maustaste auf den Pfeil klicken, dann bekommen Sie ein Menü mit ihrem Verlauf angezeigt. In diesem Menü sehen Sie ihre besuchten Seiten von oben nach unten chronologisch aufgelistet. Hier können Sie mit der linken Maustaste eine beliebige Seite auswählen, zu der Sie springen möchten.

Bitte beachten Sie hier folgendes: Wenn Sie im Verlauf ein paar Seiten zurückgehen und auf der Webseite dann einen anderen Link anklicken, löscht Firefox den Verlauf ab hier und trägt dann die neu besuchten Seiten ein. Stellen Sie es sich einfach so vor, dass Sie sich jede besuchte Seite auf einem Notizzettel notieren. Wenn Sie wieder ein paar Seiten zurückblättern und eine anderen Link aufrufen, den Sie vorher nicht besucht hatten, dann können Sie alle Notizzettel nach dieser Seite wegwerfen und neue schreiben.

Wenn Sie sich in ihrem Verlauf ein paar Seiten zurückbewegt haben, zeigt Ihnen Firefox neben dem *Zurück*-Pfeil auch einen *Vorwärts*-Pfeil (oder kurz *Vor*-Pfeil) an.



### ■ Neu laden

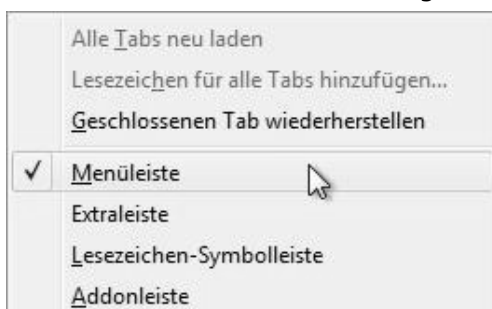
In bestimmten Situationen möchte man die aktuell geladene Webseite noch mal

neu laden, beispielsweise eine Seite mit Nachrichten, um zu sehen, ob es etwas Neues gibt. Dazu reicht es, in der Adressleiste auf den gerundeten Pfeil (↶) zu klicken, und Firefox lädt die Seite neu.

### ■ Das Menü, bitte

Wir haben ja schon bemerkt, dass Firefox keine Menüleiste mehr anzeigt. Die Jungs von Mozilla sind der Meinung, dass eine Menüleiste heutzutage nicht mehr zeitgemäß ist. Tatsächlich geht der Trend dahin, in vielen Programmen die Menüleisten mit herunterklappenden Menüs zu ersetzen. Man denke ja nur an die Menübänder von Microsoft Office 2007, 2010 und 2013, um ein prominentes Beispiel zu nennen.

Allerdings waren die Entwickler bei Mozilla auch nicht so rigoros und haben die Menüleiste einfach knallhart bei einem Update entfernt, sondern einfach nur ausgeblendet. Wer sie also nicht vermisst, hat einen angenehmen Start mit Firefox. Und wer sie wieder sehen will, blendet sie sich einfach wieder ein. Das machen Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste in die Tableiste klicken (aber nicht auf einen Tab, sondern rechts daneben in die leere Fläche). Im Menü, das erscheint, können Sie nun den Punkt MENÜLEISTE wählen. Damit wird diese dauerhaft eingeblendet.



Mir geht es so, dass ich das Menü kaum noch brauche, daher lasse ich es ausgeblendet. Falls ich es doch mal benötige, drücke ich einfach die [Alt]-Taste, und die Menüleiste erscheint einmalig. Das ist eine schöne Zwischenlösung, die sich die Mozilla-Entwickler haben einfallen lassen.

### ■ Symbolleisten

Firefox hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Nichts ist ja beständiger als der Wandel, und so sind die Entwickler von Mozilla auch immer am Puls der Zeit, wenn es darum geht, neue Konzepte zu testen oder zu etablieren.

In seiner frühen Geschichte konnte man bei Firefox auch diverse Symbolleisten integrieren, ähnlich wie man es von Microsoft Word und Excel oder ähnlichen Programmen gewohnt war. Dieses Bedienkonzept hat aber seine besten Zeiten auch schon lange hinter sich. Außerdem haben sich die Mozilla-Entwickler wieder stärker auf ihr altes Credo „Weniger ist mehr“ besonnen und Firefox in den jüngeren Versionen optisch deutlich entschlackt.

Das äußert sich beispielsweise darin, dass es nur noch eine einzige Symbolleiste gibt, und diese teilt sich den Platz auch noch mit der Adress- und Suchleiste. Das sieht aber auch sehr aufgeräumt aus, und man findet sich auch sofort zurecht. Es hat einfach auch den Vorteil, dass sich der Anwender – also Sie – nicht den Firefox am Ende „kaputt konfiguriert“, also am Ende den Überblick und somit die Freude an Firefox verliert.



Hier sehen Sie die Symbole zur Verwaltung von Lesezeichen und Downloads, gefolgt von einem *Home-Button*, der auf die Firefox-Startseite leitet, die Sie bei jedem Start von Firefox sehen. Ganz rechts außen gibt es noch das *Firefox-Menü*, das alles Wichtige für die tägliche Verwendung von Firefox enthält.

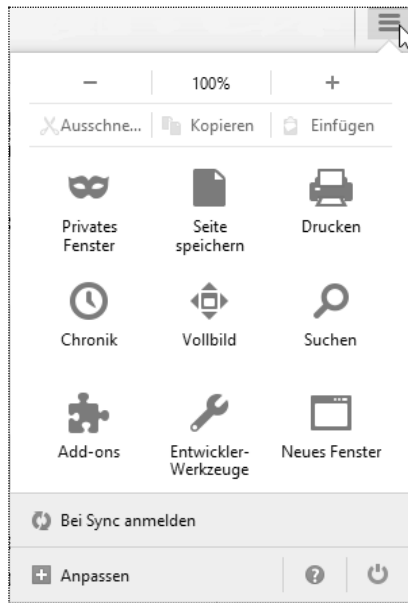
Das Firefox-Menü ist gewissermaßen der Nachfolger der Menüleiste.

### ■ Das neue Firefox-Menü

Nachdem also die Menüleiste nicht mehr modern ist und eine überfüllte Symbolleiste auch mehr abschreckt als nützt – immerhin soll Firefox ja schick und einfach sein – mussten sich die Mozilla-

Entwickler etwas einfallen lassen. Das Ergebnis ist der Menü-Button ganz rechts mit dem Symbol, das wie 3 waagerechte Striche aussieht (☰).

Wenn Sie mit einem Mausklick das Menü ansehen, finden Sie sich mit Sicherheit sofort zurecht.



Ganz oben finden Sie die klassischen Funktionen zum Ausschneiden, Kopieren und Einfügen von Text in die Zwischenablage, darüber sehen Sie eine Vergrößerungskontrolle. In der Mitte steht 100%, d.h. die Webseite wird in der Originalgröße angezeigt. Mit Hilfe der beiden Schaltflächen PLUS und MINUS daneben können Sie die Webseite vergrößern oder verkleinern. Das ist ganz praktisch, wenn Ihnen beispielsweise die Schrift zu klein oder zu groß erscheint.

Darunter wiederum befinden sich große Symbole mit den wichtigsten Funktionen von Firefox.

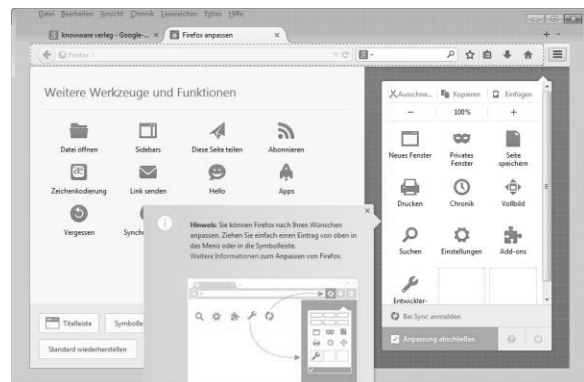
In der vorletzten Zeile finden Sie die Option BEI SYNC ANMELDEN, was ich Ihnen in einem eigenen Kapitel zeigen werde.

Und zu guter Letzt finden Sie in der letzten Zeile noch die Befehle zum ANPASSEN des Firefox-Menüs und der Symbolleiste, sowie die HILFE und zum BEENDEN von Firefox.

## ■ Menü und Symbolleiste anpassen

Einer der größten Pluspunkte von Firefox ist seine Anpassungsfähigkeit. Sie können Ihren Firefox so einrichten, wie Sie es wollen. Diese Veränderungen kann man behutsam angehen, indem wir uns ansehen, wie man das Menü und die Symbolleiste anpassen kann. Später im Heft kommen wir zu noch umfangreicheren Anpassungsmöglichkeiten, bei denen der Kreativität kaum Grenzen gesetzt sind. Aber fangen wir mal klein an.

Mit einem Klick auf das Symbol mit den drei waagerechten Strichen ☰ öffnen Sie zunächst das Menü und klicken unten auf ANPASSEN. Das Firefox-Fenster schaltet nun um in den Anpassungsmodus, der so aussieht:



Netterweise haben die Kollegen von Mozilla hier auch gleich eine kurze Einführung eingebaut. Sie können diese nach dem Lesen mit dem X rechts oben in der hellblauen „Sprechblase“ schließen.

Nun sehen Sie auf der linken Seite alle noch verfügbaren Werkzeuge und Funktionen von Firefox.

Mozilla hat hier eine kleine „Beschränkung“ eingebaut, um die Übersicht zu bewahren: Jede Funktion – also jedes Symbol hier – kommt nur einmal vor. Sie können also eine Funktion nicht gleichzeitig in die Symbolleiste und ins Menü packen, sondern nur an eine der beiden Stellen.

Sie können jetzt also nach Herzenslust entscheiden, welche Funktion Sie wohin



packen wollen. Denken Sie dabei daran, dass die Symbolleiste immer sichtbar ist. Hierhin sollten Sie also die Funktionen packen, von denen Sie denken, dass Sie sie sehr häufig benötigen.

In das Menü können Sie dann Funktionen stellen, die Sie weniger häufig verwenden wollen.

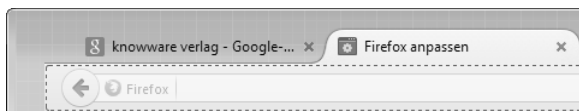
Und schließlich können Sie Funktionen, die Sie nicht brauchen, auch von der Symbolleiste bzw. aus dem Menü wieder herausnehmen.

Das alles machen Sie, indem Sie einfach das gewünschte Symbol mit gedrückter linker Maustaste dahin ziehen, wo Sie es haben wollen.

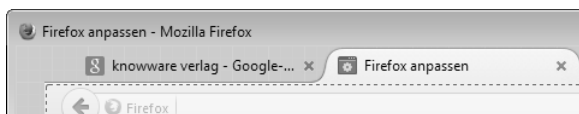
Es gibt noch einen schönen Trick, der die Arbeit etwas beschleunigt: Klicken Sie ein beliebiges Symbol mit der rechten Maustaste an und Sie erhalten ein Menü, in dem Sie wählen können, wohin das Symbol verschoben werden soll.

Links unten finden Sie noch weitere Optionen. Hier können Sie beispielsweise die Titelleiste des Firefox-Fenster ein- oder ausschalten.

Ohne Titelleiste sieht Firefox so aus:



Und so mit Titelleiste:



Dann finden Sie hier auch noch die Option, die Symbolleisten ein- oder auszuschalten. Konkret sind das die Menüleiste, die wir schon kennengelernt haben, und die Lesezeichen-Symbolleiste, die jetzt noch unverbraucht ist.

Und es gibt hier noch die sogenannte *Themes*. Das sind Design-Pakete, mit denen Sie Firefox optisch an ihre Vorlieben anpassen können. Es werden schon ein paar Themes vorgeschlagen, Sie können mal ausprobieren, wie das aussieht.

Bei der ganzen Anpasserei kann es auch schon mal passieren, dass man sich die Symbolleiste und das Menü ordentlich verhunzt. Dafür gibt es noch die Option STANDARD WIEDERHERSTELLEN links unten. Damit setzen Sie die Symbolleiste und das Menü wieder in den Auslieferungszustand zurück.

Wenn Sie am Ende mit der Anpassung von Firefox an ihre Bedürfnisse fertig sind, können Sie das mit dem grünen Button ANPASSUNG ABSCHLIEßEN beenden und speichern.

Nun erstrahlt ihr Firefox so, wie Sie ihn haben wollen.

Wenn wir später Add-ons in Firefox installieren, kommen hier oft noch weitere Symbole hinzu, die Sie dann in ihr Menü oder ihre Symbolleiste einfügen können.